

B. Cens. 10025.
E. A. A-16216

Verordnung

über das

Fuhrwesen in Wessenberg.

Seadlus

wooritoimetuse üle Rakweres.

WESSENBERG
1884

Wessenberg, 1884.

Gedruckt bei Georg Kuchs.

(Genehmigt in der Stadtverordneten-
Versammlung vom 15. Februar 1884.)

Verordnung über das Fuhrwesen in Wefenberg.

§ 1.

Jeder unbescholtenen volljährigen Person ohne Unterschied des Geschlechts steht das Recht zu, sich mit dem Fuhrwesen in Wefenberg zu beschäftigen, d. h. Pferde zum Vermiethen auf Bestellung zu halten und eine beliebige Anzahl von Fuhrwerken zum allgemeinen Gebrauch nach bestätigter Tage sowohl für Personenfahrten, wie auch zum Transport von Sachen aller Art auszustellen.

Anmerkung. Falls der Unternehmer nicht sein beständiges Domicil in Wefenberg hat, so muß er einen Bevollmächtigten am Orte haben, der ihm in allen sein Fuhrmannsgeschäft betreffenden Angelegenheiten vertritt. Frauenspersonen, die sich mit dem Fuhrwesen beschäftigen, müssen einen verantwortlichen Geschäftsführer haben.

§ 2.

Diejenigen, die sich mit dem Fuhrwesen beschäftigen wollen, sind verpflichtet, alljährlich beim Stadtamte eine Bescheinigung der Polizei resp. wenn sie vom Lande sind, des örtlichen Hafenrichters über ihren Lebenswandel vorzuweisen. Findet das Zeugniß die Approbation des Stadtamtes, so hat der Aspirant daselbst das Fuhrmansstandgeld zu entrichten. Wenn im Verlaufe des Jahres ein Fuhrmann sein Gewerbe recht einem anderen übertragen will, so hat der neue sich eben-

Von der Censur gestattet. — Dorpat, den 3. März 1884.

TARTU ÜLKOU
RAAMATUKOU

12880137

falls obigen Bedingungen zu unterwerfen. Mit der Quittung über die geleistete Zahlung meldet er sich bei der Polizeiverwaltung, welche das betreffende Fuhrwerk hinsichtlich der Tauglichkeit einer Befichtigung unterzieht. Wenigstens zweimal im Jahre sind alle Miethequipagen einer eingehenden Befichtigung zu unterziehen.

§ 3.

An den Sommerequipagen ist die Nummer des Fuhrmanns an einer vom Rücksitze zur Achse herabhängenden Tafel mit 3 Verschock großen Ziffern nach bestimmter Schablone und an der Rückwand des Kutschersteges in weißer Farbe, auf einer Scheibe der Laterne aber in rother Oelfarbe anzubringen; an den Schlitten wird die Nummer an der Rückseite der Lehne in weißer Farbe auf schwarzem Grunde angebracht, so wie bei Lastfuhrwerken entweder an dem Krummholze oder an einer sichtbaren Stelle des Fuhrwerks selbst.

§ 4.

Außerdem erhält der zur Ausübung des Fuhrmannsgeschäfts Zugelassene eine mit der betreffenden Nummer und dem Stadtwappen versehene Blechmarke, welche er stets bei sich führen muß und welche dem Besteller auf dessen Verlangen als Sicherheit dafür auszuhändigen ist, daß der Fuhrmann die von ihm übernommene Bestellung ausführt.

§ 5

Die Polizeiverwaltung und das Stadtamt führt ein Verzeichniß, in welchem nach der Nummerfolge anzugeben sind der Name des Fuhrmanns und die Art und Zahl der von ihm unterhaltenen Fuhrwerke. Das Engagiren von Tagesknechten ist verboten. Kein Knecht darf fahren, welcher nicht der örtlichen Polizeiverwaltung zur Prüfung vorgestellt und von diesem in ein Buch verzeichnet worden ist.

§ 6.

Die zu Personenfahrten bestimmten Equipagen müssen dauerhaft und bequem auf Federn gebaut sein; die doppelspännigen sind mit einem Verdeck zum Zurückschlagen zu versehen. Sämmtliche Droschken müssen am Passagiersitz Schurzleder haben. An der Rückwand des Kutschersteges muß zur Kenntnisknahme des Publikums die Tage auf Pappe geklebt und lackirt, mit Wachstuch oder Leder behängt, befestigt sein. Die Equipagen müssen sowohl im Innern als auch von außen sauber gehalten sein. Vom 1. August bis zum 1. April müssen sie am Abend mindestens eine angezündete Laterne, und zwar an der linken Seite haben. Die Schlitten müssen mit einer Glocke versehen sein. Die Personenfuhrleute tragen beim russischen Anspann eine Kutscherkleidung aus grauem Tuche und im Sommer eine Wachstuchmütze.

§ 7.

Das Geschirr muß dauerhaft und rein, die Pferde gesund und an das Fahren gewöhnt sein. Die Zweispänner dürfen sowohl im Sommer als auch im Winter nur mit dem Deichselanspanne fahren. Der Anspann mit dem Seitenpferde (пристяжка) ist verboten.

§ 8.

Ein Fuhrknecht muß mindestens 18 Jahre alt sein, von kräftiger Körperconstitution und nicht mit Gebrechen behaftet sein, die ihn an der Ausübung seines Gewerbes behindern könnten. Er muß die Pferde zu leiten verstehen, hinsichtlich seiner Führung gut attestirt sein und darf nicht unordentlich gekleidet sein.

§ 9

Die Fuhrleute müssen auf den ihnen angewiesenen Plätzen von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends dem Publikum

zur Verfügung stehen. Jedoch sind sie auf Anordnung der Polizeiverwaltung verpflichtet auch zur Nachtzeit heraus zu sein. Zur Zeit der durchgehenden Personenzüge muß stets die erforderliche Anzahl von Fuhrleuten sich beim Bahnhofe vorfinden. Ein Verzeichniß der in den Nächten am Bahnhofe dijourirenden Fuhrleute muß sowohl in der Polizeiverwaltung als auch bei dem Fuhrmannältesten stets vorhanden sein.

§ 10.

Die Fuhrleute müssen sich den Passagieren gegenüber höflich benehmen und dürfen in keinem Falle mehr als die tagmäßige Zahlung verlangen.

§ 11.

Die Fuhrleute dürfen nur im mäßigen Trabe fahren und müssen die ihnen in den Weg tretenden Fußgänger rechtzeitig anrufen, im Gedränge aber in Schritt fahren, eventuell anhalten. Lastfuhrleute mit beladenem Wagen dürfen nur in Schritt fahren.

§ 12.

Die Fuhrleute dürfen ihre Equipagen nicht verlassen; während der Fahrt mit Passagieren ist es ihnen nicht gestattet zu rauchen.

§ 13.

Sobald der Passagier die Equipage verlassen hat, muß der Fuhrknecht sogleich nachsehen, ob nicht irgend welche Sachen in derselben zurückgelassen worden, und wenn dieses der Fall, sie unverzüglich dem Passagier behändigen oder die Sachen, falls der Passagier sich schon entfernt haben sollte, spätestens binnen 24 Stunden bei der Polizei abliefern.

§ 14.

Die Fuhrwerkvermietther haften auf gesetzlicher Grundlage für jeden durch sie selbst oder ihre Knechte verursachten Schaden.

§ 15.

Der Fuhrmann ist verpflichtet, wenn er nicht die Pferde füttert, jeder an ihn gerichteten Aufforderung, zu fahren, Folge zu leisten. Es darf aber der Einspänner-Fuhrmann nicht mehr als zwei und der Zweispänner-Fuhrmann nicht mehr als vier erwachsene Personen aufnehmen. Die Aufnahme von schwerwiegenden oder verunreinigenden Gegenständen kann der Fuhrmann verweigern.

§ 16.

Klagen über ungenügenden Zustand der Miethequipagen, sowie ungehöriges Benehmen der Fuhrknechte sind bei der Polizeiverwaltung anzubringen.

Streitigkeiten über den Betrag der dem Fuhrmann zu verabsolgenden Zahlung entscheidet die Polizeiverwaltung.

§ 17.

Der von den Fuhrleuten erwählte Älteste ist von der Polizeiverwaltung zu bestätigen.

§ 18.

Es hat der Fuhrmanns-Älteste die Ausführung der in Betracht des Fuhrwesens von der Stadtverwaltung und der Polizei getroffenen Anordnungen zu erfüllen und zu beaufsichtigen.

§ 19.

Der Fuhrmanns-Älteste ist von der Nachtdejour am Bahnhofe befreit.

**TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU**

§ 20.

Fuhrknechte, die drei Jahre keinerlei begründete Klagen von Seiten des Publikums oder ihrer Wirths veranlaßt haben und sich durch Sauberkeit ihrer Equipagen hervorthun, können durch eine goldene Trefse um den Hut oder um die Mütze ausgezeichnet werden.

§ 21.

Die unmittelbare Aufsicht über die Fuhrwerke und Fuhrleute liegt der Polizeiverwaltung ob, die Aufsicht über das gesammte Fuhrwesen aber wird vom Stadtamte ausgeübt.



(Kinnitud linna fogus
15. Webruari 1884.)

Seadlus woorimeeste üle

Rakweres.

§ 1.

Igal laitmatal täieealisel inimesel, olgu ta meesterahwas ehk naisterahwas, on õigus, Rakweres woori-ammetit ajada, s. o. hobusid wäljapalkamiseks tellimise peale pidada ja nii palju sõidundõusid, kui ta heaks arwab, üleüldiseks tarmituseks ühe kinnitatud taksi järele nii hästi sõidu, kui ka kõiksugu asjade wendamise tarwis wäljapanna.

Lähen d u s. Kui wooritallituse ettemõtja mitte ühte puhku Rakweres ei ela, siis peab temal siin linnas üks wolinik olema, kes igas asjas, mis tema wooritallitusesse puutub, tema asemel wäljaastub. Raesterahwas, kes wooritallitust ajawad, peab üks wastutaja asjatoimetaja olema.

§ 2.

Nende kohus, kes wooritallitust tahawad ettemõtta, on, oma eluwiihise üle üht tunnistusekirja linnaammetis igal aastal ettenäidata, mis, kui nad linnas elawad, politsei poolest, wõi, kui nad maalt on, kohalise haakenrihteri poolest peab wäljaantud olema. Leiab linnaammet tunnistusekirja õige olevat, siis on sell inimesel, kes woorimeheks soowib asuda, seal woorimehe seisuplatssi raha sissemaksta. Kui aasta jooksul kiski woorimees oma woorimehe õiguse teise kätte annab, siis peab see uus enne teennistuse alustust kõik ülemal nimetud tingimised täitma. Selle kwiitungiga, mis temale sissemaksetud raha

üle antakse, läheb ta politsei walitfusse, kus tema sõidunõuu oma kõlbuse poolest läbiwaadatud saab. Wähemalt kaks korda aastas saamad kõik pruugitawad sõidunõud hoolega läbiwaadetud.

§ 3.

Sumisõidu riistadele saab woorimehe number ühe tahwli peale, mis iste tagant wäljaspidi asji poole maharipub, 3 wersofi fuurte tähtedega seatud wormi järele ja kutseri iste taha wäljaspidi walge wärwiga, ühe laterni ruutu peale aga punase õlimärwiga ülespantud. Saanile saab see number leenide tagumise külje peale walge wärwiga musta põhja peale üles pandud, weunõude juures aga saab see number kas looga ehk weunõu enese peale ühte nähtawale kohale ülesse märgitud.

§ 4.

Peale selle saab see, kellele luba on antud, woorimehe ammetid ettemõtta, politsei poolest ühe plekist margi, kus sõidunõu number, ja linna wappen peal seisawad, mida ta alati oma juures peab kandma ja mis tellija nõudmise peale tema kätte on anda, kinnituseks selle üle, et woorimees seda tellimist täidab, mis ta oma peale on mõtnud.

§ 5.

Politsei ja linnawalitfus peab üht nimekirja, kuhu numbrijärje mõõda ülesse panna on woorimehe nimi ja misjagused sõidunõud temal on ja kui palju. Päewasulaseid palgata on keelatud. Üksigi sulane ei tohi sõitu minna, kes mitte kohalise politsei walitfusele katseks ettepanud ja sellest ühte raamatusse pole ülesse kirjutatud saanud.

§ 6.

Sõitude tarmis seatud sõidunõud peawad kindlaste ja hea istetega wedrude peal tehtud olema; kaheshobuse nõudel peawad katted peal olema, mis tagasilööbub saada mõimad.

Kõikidel troskadel peawad seesistuja istmete külles kattenahad olema. Kutseri iste taga peab kõikide teaduseks taks papi peale klišterdatud ja lateeritud, waksstubi ehk nahaga kaetud, kinni kinnitatud olema. Sõidunõud peawad nii hästi seepoolt kui ka wäljaspoolt puhtad peetud saama. 1. Augustist kuni 1. Aprillini peab neil õhtutel vähemalt üks latern tulega olema, ja nimelt pahemal pool. Saanidel peab üks kell külles olema. Sõidumoorimeestel peawad wene moodi sõidunõude juures kutsari riided allist kalewist ja juwel waksstuhist müts olema.

§ 7.

Sõiduriistad peawad tugewad ja puhtad, hobused terwed ja sõitmisele harjutud olema. Kaheshobuse woorimeestel mõiwad juwel kui talwel üksnes tiisli-sõidunõud olla. Kõrwas jookswat (priiprasfi) hoost on keelatud pruukimast.

§ 8.

Woorimehe sõidusulane peab vähemalt 18 aastad wana ja tugewa kehaga olema. Temal ei tohi wiga olla, mis teda tema ammeti pruukimise juures takistaks. Ta peab mõistma hobuseid juhtida, temal peawad oma ülespidamise üle head tunnistused olema ja ta ei tohi mitte kohendamata riietega wäljatuulla.

§ 9.

Woorimehed peawad kellu 9 hommiku kuni kellu 10 õhtu igaühe tarwituseks nendele seatud platfide peal seisma. Politsei-walitfuse käsu peale peab nendest aga ka õo ajal tarwiline hulk nende platfide peal seisma, mis selle tarmis on seatud. Raudtee rongide läbisõitmise ajal peab ifka tarwiline hulk woorimehi waksjali juures olema. Nende woorimeeste nimeb, kes õõseks raudtee peal peawad olema, on niihästi politseis kui ka woorimeeste wanema juures ifka näha saada.

§ 10.

Woorimehed peavad reisijate wasta wiisakad olema ja ei tohi millgi kombel rohkem sõiduraha pärida kui taks lubab.

§ 11.

Woorimehed ei tohi kärmemine kui parajat traami sõita ja peavad, kui jalainimesed nendele tee peale ettetulewad, aegsaste hüüdma, kui aga palju inimest ees on, sammu sõitma, ehk kui tarwis, seisatama. Wewoorimehed, kellel koormad peal, ei tohi teistiti kui sammu sõita.

§ 12.

Woorimehed ei tohi oma sõidunõude juurest äraminna. Kui nad kedagi sõidawad, siis ei tohi nad mitte suitstu tõmmata.

§ 13.

Kui pea kui sõitja sõidunõust wälja läheb, peab woorimees warsti järele waatama, kas mitte mõningaid asju pole sõidunõu sisse jäätud, ja kui see nõnda on, neid kohe sõitja kätte andma, wõi need asjad, kui sõitja juba peats äraläinud olema, kõige hiljemalt 24 tunni sees politseisse wiima.

§ 14.

Sõidunõu wäljalaenajad wastawad seaduslikul põhjusel iga kahju eest, mis nende eneste ehk nende sulaste läbi on sündinud.

§ 15.

Woorimehe kohus on, kui ta mitte hobuseid ei sõõda, iga kutsjet sõidule täita. Ühehobuse woorimees ei tohi aga mitte rohkem kui taks ja kahehobuse woorimees mitte rohkem kui neli täiskaswand inimest peale wõtta. Asju, mis wäga rängad ehk sõidunõud wõiksid riwetada, ei pruugi woorimees mitte peale wõtta.

§ 16.

Kaebtused woorimeeste sõidunõude puuduliku oleku ja kutsjerite korratu olemise üle on politsei-walitsusele sisse anda.

Waidlusti woorimeestele maksetawa raha üle seletab politseiwaltitsus.

§ 17.

Woorimeestest endist walitud wanem saab politsei poolt finnitud.

§ 18.

Woorimeeste wanema kohus on linnawalitsuse ja politsei poolt antud woorimeeste ameti kohta käidawate seadluste täitmise üle walwada.

§ 19.

Woorimeeste wanem on sõõiduteist wafjali peale lahti mõistatud.

§ 20.

Woorimeeste julased, kes 3 aasta sees misgi põhjendatuid kaebuusi sõitjate wõi endi peremeeste poolest pole sünnitanud ja omad sõiduriistad ifka korralises seisus peawad, wõiwad fuldse tresšiga kübara ehk mütsi ümber auustatud saada.

§ 21.

Kõige ligem ülewaatus sõidunõude ja woorimeeste üle on politsei-walitsuse hoolets antud, üleüldist ülewaatust kõige wooritallituse üle aga toimetab linna-ammet.

